



BERLIN

LANDESJOURNAL

AUS DEM LANDESBEZIRK

## Was erwartet uns im Jahr 2018

**Das alte Jahr ist Geschichte, das neue hat begonnen. Wir hoffen, ihr seid alle erfolgreich ins Jahr 2018 gestartet und wollen die Chance nutzen, und Euch gleich mal zu Jahresbeginn darauf vorbereiten, was uns in diesem Jahr erwartet. Gleich vorneweg, bei all den Versprechungen muss es ein tolles Jahr werden. Die Erfahrung lehrt uns nur leider, dass es häufig anders kommt als man denkt. Besonders wenn man im öffentlichen Dienst der Stadt Berlin tätig ist. Nichtsdesto-trotz gibt es einige gute Entscheidungen des Senats, denen unzählige Gespräche, Beharrlichkeit und ein Kampf auf allen möglichen Ebenen zugrunde liegen. Darauf sind wir stolz, denn die Verbesserungen werden irgendwann zu spüren sein. Wir sind uns aber bewusst, dass wir weiter für Eure Rechte und eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen kämpfen müssen. Wir – und das ist kein Versprechen, sondern eine Garantie – werden es tun.**

**Kerstin Philipp**

### Personal

Der rot-rot-grüne Senat hat 795 zusätzliche Stellen für die Polizei im Haushaltsplan 2018/19 stehen, 584 davon sind dem Polizeivollzug zuzuordnen. Beim Rest geht es darum, Fachkräfte aus anderen Arbeitsbereichen zu gewinnen, unter anderem IT-Experten. Im Beamtenbereich verliert die Polizei nach Prognose in diesem Jahr 550, im kommenden 600 Leute. Macht summa summa-rum 1 734, die ausgebildet werden müssen. Bei der Feuerwehr soll es 348 zusätzliche Stellen geben, 2018 verlassen nach Schätzung 99, 2019 97 den Bereich. Das bedeutet, dass in den nächsten zwei Jahren 544 Menschen ausgebildet werden müssen. Wir werden sehen.

### Besoldung

Während es für die Tarifbeschäftigten ab dem 1. Januar 2018 2,35% mehr gibt, erhalten Berlins Beamtinnen und Beamte ab dem 1. August 3,2% mehr. Derzeit kommuniziert der Senat, dass man das eventuell auf den 1. Juni vorverlagert. Bis A 9 gibt es ab diesem Jahr 1300 Euro Sonderzahlung, ab A10 900 Euro. Wir freuen uns schon jetzt auf die Jahre 2019 bis 2021, weil es ja im Koalitionsvertrag festgehalten ist, dass „die Beamtenbesoldung wie geplant (2021) den Durchschnitt der Bundesländer erreicht haben“ wird – Bisher bleibt es ein weiter Weg. Zudem wird das Bundesverfassungsgericht vielleicht auch eine Entscheidung treffen, die den Senat zu anderem zwingt.

### Ausstattung

Wir sind sehr vorsichtig, wenn es um Termine geht, zu denen versprochene Ausstattung bei unseren Kolleginnen und Kollegen ankommt. Es wurden ja bekanntlich gute 40 Millionen Euro ins Jahr 2017 vorgezogen, ausgegeben wurde nur nichts. Mittlerweile tastet man sich an Termine heran. Die 6 300 versprochenen Schutzwesten der SK1 sollen bis April 2018 da sein, sie erweitern den Pool, mehr nicht. Die angekündigten 22 000 benötigten Hüllen, um auf SK4 zu erweitern, sollen ab Februar ausgeliefert werden, rund 7 000 Hartballistikplatten zur Erweiterung bis Juli 2018. Zudem waren etwa 3 500 ballistische Helme angekündigt. Sie sollten in Mannausstattung an die Bereitschaftspolizei gehen sowie dem Funkwagen- und Einsatzdienst zur Verfügung gestellt werden. Beginnen wird die Auslieferung jetzt wohl im 2. Quartal, bis November sollen alle Helme da sein. Mittlerweile aber vernimmt man, dass bei der BePo lediglich ein Zug jeder Einsatzhundertschaft versorgt wird. Im Bereich einer neuen Dienstwaffe hatte man zwei Chargen mit je 12 000 Stück angekündigt. Jetzt soll die erste nur 10 000 Stück umfassen. Ab Dezember 2017 werden diese in monatlichen Raten zu je 2 000 Exemplaren an die Polizei gelangen. Kurz vor Redaktionsschluss erhielten wir die Info, dass man sich jetzt für die SFP9 der Firma Heckler & Koch entschieden hat, die Dienstpistole der Polizei Brandenburg. Wann die Umstellung erfolgen soll, lässt sich mangels Trainingskapazitäten schwer voraussagen. Mal was Positives: Die zweite Ausbaustufe des Digitalfunks kann in Angriff genommen werden, im Doppelhaushalt stehen 20 Millionen Euro zur Verfügung.

### Beförderung

Wir haben immer wieder darauf hingewiesen, dass der Senat bei den Stellenplanobergrenzen umdenken muss. Das passiert jetzt und hat bereits im vergangenen Jahr erste Früchte getragen. Die Senatsverwaltungen für Inneres und Sport bzw. Finanzen haben sich von Polizeipräsident Kandt einen Stellenkegel nennen lassen, mit dem sich bis 2021 der viel zitierte Flaschenhals auflösen soll. Das kann man jetzt noch nicht bewerten, aber es tut sich spürbar etwas.

### Gebäudesanierung

Eine Milliarde Euro Sanierungsstau bei der Polizei, satte 200 Millionen Euro bei der Feuerwehr. Die Rückstände sind enorm und tagtäglich zu sehen. Bei Amtsantritt sprach Innensenator Andreas Geisel von 50 Millionen Euro Volumen, um die Situation bis 2021 zu verändern. Auch hier hat der Senat verstanden und nicht zuletzt dank öffentlichkeitswirksamen Bildern aus der Friesenstraße nachjustiert. So sollen ab 2018 jedes Jahr 20 Millionen in die Sanierung von Polizeidienststellen fließen – Reicht auch nicht, ist aber deutlich mehr als vor unseren hartnäckigen Gesprächen. Darüber hinaus gehen 2018/19 40 Millionen Euro in die zukünftigen fünf Einsatzzentren. Wann sie stehen, kann niemand klar sagen. Bei der Feuerwehr sollen für 37,4 Millionen drei neue Feuerwachen und eine Rettungswache entstehen, die Feuerwache Ranke für zehn Millionen Euro saniert werden.





Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir sind präsent und werden es auch im Jahr 2018 bleiben. Vieles von dem, was man uns für dieses Jahr versprochen hat, ist die Folge hartnäckiger Gespräche, aus denen wir selbst auch gern mit größerem Erfolg herausgegangen wären. Es ist ein Kampf gegen Windmühlen, doch wir werden ihn mit aller Macht weitergehen und auch im Jahr 2018 unser Landesjournal dafür nutzen, Euch, Euren Interessen, Euren Problemen eine Stimme zu geben. Einer unserer Ausbilder hat jetzt mal seine Gedanken zur aktuellen Debatte zu Papier gebracht. Interessant, diese Stimmen der Basis, wenn Ihr mich fragt.

Viel Spaß beim Lesen,  
Eure Kerstin Philipp

## Länderübergreifende Sitzung der ostdeutschen Jungen Gruppen

**Auf Einladung der Jungen Gruppe Sachsen-Anhalt trafen sich am 23./24. November Vertreter der Jungen Gruppen der ostdeutschen Bundesländer zur länderübergreifenden Sitzung (LÜS) in Magdeburg.**

Der erste Tag der Sitzung fand im Ministerium für Inneres und Sport statt. Hier hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, mit dem Landespolizeidirektor Karl-Heinz Willberg über Probleme in der Ausbildung, mit der Ausrüstung, zur Gesprächskultur innerhalb der Polizei, den Beförderungssituationen, zum Stellenwert und zum Ansehen der Polizei zu diskutieren und Anregungen für das Land Sachsen-Anhalt zu geben.

Die Junge Gruppe Sachsen-Anhalt stellte ihr erarbeitetes Attraktivitätsprogramm vor und es wurde über vergleichbare Initiativen in den Bundesländern gesprochen. Nach einer langen Sitzung endete der Tag in gemütlicher Runde und bei gutem Essen. Der zweite Tag wurde genutzt, um über die länderspezifischen Erfahrungen zu den Themen Neueinstellungen und Wachpolizei zu diskutieren. Hier wurde u. a. auch besprochen, wie die einzelnen Bundesländer ihre Mitgliederwerbung betreiben.

Im Ergebnis kann ich nur feststellen, dass die LÜS eine gute Möglichkeit bietet, sich mit anderen Bundesländern im kleineren Rahmen auszutauschen und gemeinsam Ideen zu entwickeln.

Dino Preiskowski



DEUTSCHE POLIZEI  
Ausgabe: **Landesbezirk Berlin**  
Internet: [www.gdp-berlin.de](http://www.gdp-berlin.de)  
E-Mail: GdP Landesbezirk:  
[gdp-berlin@gdp-online.de](mailto:gdp-berlin@gdp-online.de)

**Geschäftsstelle:**  
Kurfürstenstraße 112  
10787 Berlin  
Telefon (0 30) 21 00 04-0  
Telefax (0 30) 21 00 04-29  
Adress- und Mitgliederverwaltung:  
Zuständig sind die jeweiligen  
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

**Konten:**  
Postbank Berlin  
Konto-Nr. 268 38-109 (BZL 100 100 10)  
SEBAG  
Nr. 1 045 414 000 (BLZ 100 101 11)

**Redaktion:**  
Benjamin Jendro (V.i.S.d.P.)  
Telefon: 030 210004-13  
E-Mail: [jendro@gdp-berlin.de](mailto:jendro@gdp-berlin.de)

**Verlag und Anzeigenverwaltung:**  
VERLAG DEUTSCHE  
POLIZEILITERATUR GMBH  
Anzeigenverwaltung  
Ein Unternehmen der  
Gewerkschaft der Polizei  
Forststraße 3a, 40721 Hilden  
Telefon (02 11) 71 04-1 83  
Telefax (02 11) 71 04-1 74  
Verantwortlich für den Anzeigenteil:  
Antje Kleuker  
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 40  
vom 1. Januar 2018

**Herstellung:**  
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
DruckMedien  
Marktweg 42-50, 47608 Geldern  
Postfach 14 52, 47594 Geldern  
Telefon (0 28 31) 3 96-0  
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6411



Die Zukunft der ostdeutschen GdP-Landesbezirke mit unserem stellvertretenden Vorsitzenden Dino Preiskowski (2. v. li.).

Foto: GdP

**Geschäftsstelle des Landesbezirkes**  
Kurfürstenstraße 112  
10787 Berlin  
Telefon: 030 210004-0  
Mail: [gdp-berlin@gdp-berlin.de](mailto:gdp-berlin@gdp-berlin.de)  
[www.gdp.de/Berlin](http://www.gdp.de/Berlin)

**Bürozeiten**  
Montag bis Donnerstag  
9:00 bis 15:00 Uhr  
Freitag  
9:00 bis 14:00 Uhr

**GdP Service GmbH Berlin**  
Kurfürstenstraße 112  
10787 Berlin  
Telefon: 030 210004-0  
Mail: [info@gdp-service.berlin](mailto:info@gdp-service.berlin)  
[www.gdp-service.berlin](http://www.gdp-service.berlin)



## SO SEHEN UNSERE KOLLEGEN DAS

# Strukturverlust an der Polizeiakademie

**In den vergangenen Wochen ist unsere Polizeiakademie in den Fokus gerückt. Einzelne subjektive Schilderungen haben dazu geführt, dass auf einmal über etwas diskutiert wird, was bisher hinter den Ruheleber Mauern blieb. Interessant ist aber, dass man mehr über diejenigen spricht, die sich äußern, als über das, was sie ansprechen. Vielleicht sollte man denen noch mehr Gehör schenken, die persönlich erleben, was an unserer Ausbildungsstätte schief läuft. Nicht erst seit gestern, sondern bereits seit Jahren.**

## Zug- und Gruppenführer gegen Fehlentwicklungen

2006 begannen wir in Berlin wieder mit der Einstellung von Auszubildenden. Gearbeitet wurde in einem System mit Klassenlehrern, bei dem die Fachlehrer und die Fachausbilder unterschiedlichen Referaten zugeordnet waren. Weil es in den folgenden Jahren auch aufgrund unklarer Führungsverhältnisse zu mehreren Zwischenfällen mit Auszubildenden kam, entschied man sich 2010 zur Schaffung von Ausbildungseinheiten mit Zug- und Gruppenführern. Die Zielstellung war klar: „Die Verantwortlichkeit der Führungskräfte für die Mitarbeiter und die Auszubildenden lassen eine verbesserte Dienstaufsicht und ein frühes Erkennen von Fehlentwicklungen wahrscheinlicher werden...“. Genau das trat binnen eines Jahres ein. In einem durch die Behördenleitung gefertigten Bericht wurde deutlich kommuniziert, dass die Umstellung zum einen zu klaren Verantwortungs Zuständigkeiten führte und zum anderen die Intensität der Betreuung der Auszubildenden erhöht wurde, wodurch man Fehlentwicklungen erfolgreich entgegenwirken konnte.

## Neue Linie – Omerta bei Fehlverhalten

2014 wurde im Rahmen der PG EES die Beratergemeinschaft Fahlbusch/Pieper damit beauftragt, eine neue Struktur für die Landespolizeischule zu erarbeiten, die Ergebnisveröffentlichung erfolgte Mitte 2015.

Schnell war klar, dass hinter dem Veränderungsbedarf vor allem der Wunsch nach Personaleinsparung steckte. Mit dem Austausch des Schulleiters wurde den erfahrenen Lehr- und Führungskräften erst einmal mitgeteilt, dass hier „kein Stein auf dem anderen bleiben werde“ und die bisherigen Methoden veraltet und militärisch seien. Die Notwendigkeit einer Sozialisierung junger Auszubildender wäre überflüssig. Besonders bemerkenswert war eine Art Omerta bei Betrachtung offensichtlichen Fehlverhaltens. Wenn Ausbilder auf vielfache und andauernde Unzulänglichkeiten einzelner Auszubildender hinwiesen, wurden diese oftmals gar nicht verfolgt. Man kritisierte sogar, dass bei einem Straftatverdacht zulasten eines Auszubildenden die Fertigung einer Strafanzeige durch den örtlichen Polizeiabschnitt veranlasst wurde. Passend dazu nahmen ein Student und ein Auszubildender, die sich gegenseitig mal die Meinung geigten, nach Druck ihre Strafanträge zurück, wodurch eine Strafverfolgung gar nicht möglich war. Nach der durchgeführten Umstrukturierung wird nun wieder mit einem Klassenlehrer-System gearbeitet, welches wie beschrieben schon einmal fehlschlug. Warum sollten wir uns auch der Geschichte besinnen? Die Akademieleitung erhielt durch nachgeordnete Lehr- wie auch Führungskräfte bis in den höheren Dienst sehr frühzeitig Hinweise und nicht von der Hand zu weisende Argumente, warum es mehr als fahrlässig ist, eine nahezu betreuungslose Struktur aufzubauen. Schon im Bericht über die Entwicklung von 2006 bis 2010 hieß es: „Während der nächsten Jahre kam es zu erheblichen Vorfällen mit Auszubildenden, negative Entwicklungen wurden nicht oder viel zu spät erkannt.“ Die Parallelen zur aktuellen Situation und den fast täglichen Meldungen in den Medien sind unverkennbar.

## Die Qualität der Bewerber

Schauen wir auch nochmal kurz auf die Qualität der Auszubildenden. Keinesfalls sind alle in eine Schublade zu packen, aber es ist Fakt, dass aufgrund der hohen Einstellungs zahlen derzeit auch Bewerber eingestellt werden, die in der Rangliste nicht ganz so weit oben anzusiedeln sind. Das bedeutet unabhängig, ob ein Migrations-

hintergrund vorliegt oder nicht, einen Qualitätsverlust. Ein Beispiel bietet das nicht angekündigte, standardisierte Diktat, dass alle Auszubildenden seit 2010 kurz nach Ausbildungsbeginn schreiben müssen. Man kann festhalten, dass die Leistungen in dem nicht benoteten Diktat seit 2010 kontinuierlich absinken. Die Anzahl derjenigen, deren erbrachte Leistung der Note 6 entspricht, verneunfachte sich bis 2016. Wie man hört, hat man jetzt Ideen, um das in Zukunft zu verändern. Im Gespräch ist ein Austausch des Diktates, eine Änderung des Notenschlüssels oder auch ein mehrwöchiger Deutschunterricht vor der Fertigung eines dann angekündigten Diktats.

## Wo wir stehen, wo wir hinmüssen

Das steht irgendwie konträr zur Richtung der neuen Ausbildungsordnung. Theoretische Inhalte wurden minimiert, auch die Unterrichtszeit für die praktische Ausbildung (AE), dafür Praktika in geringem Umfang verlängert. Trotz geringerer Qualität der Auszubildenden hat man deren Wochenarbeitszeit auf etwas über 30 Stunden (7.30 bis 15 Uhr minus eine Stunde Pause) abgesenkt. Dazu kommen noch Unterrichtsausfälle, für die keine Vertretungen vorgesehen sind, was auch mit der Personalsituation und einem exorbitant hohen Krankenstand zusammenhängt. Die Anzahl der benötigten Fachausbilder für entsprechende praktische Ausbildungsvorhaben wird seit geraumer Zeit nicht erreicht. Es hat sich in der Vergangenheit gezeigt, dass junge Menschen durch eine engere Begleitung erfolgreich gemacht werden können, Fehlentwicklungen kann man nur so frühzeitig erkennen und ihnen begegnen. Leider wird das bei den Verantwortlichen immer noch nicht erkannt, man sucht die Fehler bei den Mitarbeitern. Dass man selbst vielleicht danebenliegen könnte, war bisher noch kein Thema. Es bleibt abzuwarten, was die parlamentarischen Nachfragen und der entsprechende politische Druck noch ergeben. Den jungen Menschen wünsche ich ein motiviertes Stammpersonal, was für sie ständig ansprechbar und auch Vorbild sein kann. Dazu noch entsprechende Fördermaßnahmen, um die Leistungsschwächeren nicht zu verlieren.

**Einer, der ab und zu mal in Ruheleben ist**



# Spendensammlung zum 3. Golfcup des Polizei SV Berlin

Beim 3. Golfcup des Polizei SV Tegel traten am 9. September 77 Polizisten und Bundeswehrangehörige im Golf Resort Semlin am See an. Stattliche Teilnehmerzahl, wenn man bedenkt, dass die Golfabteilung gerade einmal fünf Jahre besteht. Die Initiatoren waren damals selbst überrascht, dass auf ihren Aufruf mehr als 150 Interessenten reagierten. Knapp 80 von ihnen haben sich wenige Monate später zusammengefunden und spielen jetzt in einer Art Betriebssportliga gegen andere Firmenmannschaften. Wegen des gesteigerten Interesses einiger Hauptsponsoren wie der PSD Bank Berlin-Brandenburg und der



Innen- und Sportsenator Andreas Geisel und Gary Menzel, 1. Vorsitzender des Polizei Sport Verein Berlin e.V. Abt. Golf (rechts), übergeben an die Volker-Reitz-Stiftung zu Berlin, vertreten durch Burkhard von Walsleben (Mitte), einen Teil des Erlöses.

BMW AG konnte in diesem Jahr eine attraktive Tombola mit 200 Preisen und einem satten Erlös in Höhe von 4 200 Euro veranstaltet werden.

## Da muss man doch helfen!

Prof. Dr. Patrick Eichenberger ist ehemaliger Oberst des Schweizer Heeres, seit vielen Jahren Berliner und Liebhaber klassischer Musik. Da er diese nicht gern alleine hört, lädt er die Künstler und seine Gäste in sein Haus ein. Es kostet keinen Eintritt, eine willkommene Spende deckt einen Teil der Unkosten, viel Geld wird von ihm für wohltätige Zwecke gespendet.

Immer wieder las er Nachrichten über im Dienst verletzte Polizisten, über die zunehmende Respektlosigkeit gegenüber Einsatzkräften. Er

wollte zeigen, dass er auf der anderen Seite steht, und der Polizei helfen. Er wandte sich an die GdP und bot an, ein Benefizkonzert zu organisieren, dessen gesamter Erlös der Volker-Reitz-Stiftung zugute kommen sollte. Darauf sind wir gerne eingegangen, denn helfen können wir nur, wenn auch das dafür notwendige Geld zur Verfügung steht. Es blieb nicht bei dem einen geplanten Konzert, welches dann am 26. November 2017 stattfand. Kontakte zwischen Herrn Eichenberger und unserem GdP-Kollegen und Buchautor Karl-Heinz Ga-

ertner führten zu einer Lesung, die Kalle unentgeltlich durchführte und außerdem den gesamten Erlös seiner dort verkauften Bücher ebenfalls der Stiftung spendete.

Insgesamt erbrachten beide Veranstaltungen eine Spende von 1 005 Euro an die Volker-Reitz-Stiftung, wofür wir allen Initiatoren, Unterstützern und Spendern recht herzlich danken. Persönlich möchte ich mich bei Herrn Eichenberger für die praktische Solidarität gegenüber der Berliner Polizei bedanken. Das hat man wirklich nicht jeden Tag! **Eberhard Schönberg**



Kalle Gaertner, Prof. Dr. Patrick Eichenberger und Eberhard Schönberg mit der „Spendenvase“ (links). Der Vorsitzende der Volker-Reitz-Stiftung, Dirk Bork, und die Künstlerin Fidan-Aghayeva-Edler inmitten der Gäste (rechts).



Fotos: privat



UNSERE SENIOREN

# Gewählt – und nun?

**Mitte November wurde ich auf der Landesseniorenkonferenz der GdP Berlin zur Landesseniorenvorsitzenden gewählt. Ich komme aus der Bezirksgruppe LABO und bin durch Erreichen der Altersgrenze seit dem 1. Dezember 2017 im Ruhestand, habe jetzt also ein paar Zeitreserven, um mich diesem Amt zu widmen.**

Im Vorfeld der Wahl war ich die einzige Kandidatin, die sich für diese Aufgabe zur Verfügung gestellt hat. Als wesentliches Ziel sehe ich es daher, den Interessentenkreis für die Vorstandsarbeit zu vergrößern. Transparenz ist dabei sicher wichtig, aber auch der Spaß darf nicht zu kurz kommen. Wir sind ja schließlich im Ruhestand und wollen uns nicht schon wieder in ein enges Zeitkorsett zwingen lassen. Also sollten Aufgaben so sinnvoll wie möglich auf mehrere Schultern verteilt werden. Da kann ein bisschen Reklame für das Mitmachen in der Seniorengruppe an dieser Stelle sicher nicht schaden. Den ers-



Die Delegierten mit einheitlicher Meinung.

ten Schritt dazu machen wir Ende Januar/Anfang Februar 2018 mit der Wiederaufnahme unserer Veranstaltung für Kolleginnen und Kollegen, die demnächst aus dem aktiven Dienst ausscheiden. Dort gibt es Informationen, die für diesen Lebensabschnitt hilfreich sein können, aber auch Gelegenheit, ein paar Kontakte zu knüpfen. Unter anderem werden die Seniorenvorsitzenden der Bezirksgruppen anwesend sein.

Wir sind aber nicht nur an den „Neuen“ interessiert. Auch diejeni-

gen, die schon ein Weilchen die Freiheit genießen, sind in den Seniorengruppen gern gesehen, natürlich auch mit Lebenspartnerinnen bzw. -partnern. Es besteht übrigens die freie Wahl, in welcher Seniorengruppe man mitmachen möchte. Die Termine der Treffen sind in jeder Ausgabe der Deutschen Polizei zu finden. Das Angebot der Aktivitäten ist wirklich sehr vielfältig und kann durch eigene Anregungen immer bereichert werden. Einfach mal reinschnuppern, es lohnt sich definitiv. Wir sehen uns bei den Senioren!

**Rita Grätz**



Rita Grätz ist neue Landesseniorenvorsitzende.



Der neue Landesseniorenvorstand.

Fotos: MILa

## GdP-Ball 2018

**21. April 2018**

11 Fetzer

Bannorchester Christoph Sorn

70 Jahre  
Gewerkschaft  
der Polizei –  
Ihr macht es  
möglich!

Einlass: 18:30 Uhr  
 Beginn: 20:00 Uhr  
 Ort: ESTREL Convention Center,  
 Sonnenallee 225, 12057 Berlin

Mehr Infos und Karten unter:  
[www.gdp-service.berlin](http://www.gdp-service.berlin)

GdP Landesbezirk Berlin · Kurfürstenstraße 112 · 10787 Berlin



**Gewerkschaft  
der Polizei**  
Berlin





## Geburtstage

### 80 Jahre

Hannelore Wegner, Dir 2  
Karl-Heinz Gossow, Dir 6  
Reinhard Rehnisch, Dir E  
Margot Nagel, ZSE  
Detlef Zermin, ZSE

### 85 Jahre

Manfred Halwas, Dir 1  
Hans-Jürgen Thomann, Dir 1  
Klaus Magill, Dir 2  
Werner Wolff, Dir 4  
Horst Baukus, Dir 5  
Sonja Rehm, Dir 5  
Manfred Düwelt, LKA  
Fred Kossian, ZA

### 91 Jahre

Rudolf Völz, Dir 1  
Dorothea Hohdorf, Dir 2  
Rudolf Oder, ZSE  
Edwin Schanz, ZSE

### 93 Jahre

Margot Schadow, Dir 4

### 95 Jahre

Heinz Moye, Dir 5

### 96 Jahre

Theodor Bohg, Dir 1  
Rudi Kuhlmann, Dir 5

### 97 Jahre

Helga Radusch, LKA

### 100 Jahre

Ursula Bormann, Dir 5

### 25 Jahre

Harald Bendzko  
Thomas Birkner  
Jürgen Gebauer  
Lutz Heinz  
Bernd Hertwig  
Steffi Herzog  
Joerg Loeffler  
Andre Lüder  
Andreas Meißner  
Nancy Neuendorf  
Bettina Rehmer  
Klaus-Peter Schlabitz  
Ilona Schüller  
Bogdan Sikora  
Frank Teichmann  
Sascha Zemolka  
Marco Zimmermann  
Andreas Zwick

### 40 Jahre

Andreas Appel  
Dirk-Peter Bleschke  
Walter Bruns  
Frank Durdel  
Jürgen Fechner  
Dieter Gill  
Ronald Göttermann  
Harald Januschowski  
Siegfried Janz  
Andreas Kirsten  
Detlef Krause  
Uwe Kurth  
Helmut Laabs  
Thomas Laleike  
Frank Lengert  
Heinz-Joachim Libutzki  
Detlef Lutz

## Jubiläen

Burkhardt Opitz  
Ingeborg Otto  
Werner Papert  
Detlef Purmann  
Stephan Renn  
Detlef Röske  
Klaus Rühmkorb  
Wolfgang Saddig  
Torsten Schargott  
Bodo Schmidt  
Edgar Schneising  
Brigitte Schroeder  
Horst Taube  
Manuel Vogt  
Wolfgang Zbikowski  
Detlef Zimmermann

### 50 Jahre

Wolfgang Albrecht  
Jürgen Hartmann  
Jürgen Krüger  
Kurt Kuschnier  
Joachim Minx  
Helena Nylund-Schröter  
Hans-Joachim Roß  
Wolfgang Willig

### 60 Jahre

Charlotte Blockwitz  
Horst Floetert  
Peter Kirsten  
Hannelore Krawczak

### 70 Jahre

Leo Grubert

Anzeige

**MEDIRENTA**

CLASSIC

Damit mehr Zeit fürs Wesentliche bleibt:

**Beihilfe leicht gemacht!**

Für Beamte im Einsatz: Seit mehr als 30 Jahren bearbeitet MEDIRENTA Ihre Krankenkosten-Abrechnungen und führt Sie sicher durch den Abrechnungs-Dschungel.

Mehr Informationen unter Telefon **030 / 27 00 00**

MEDIRENTA Krankenkostenabrechnungs GmbH

[www.medirenta.de](http://www.medirenta.de) [info@medirenta.de](mailto:info@medirenta.de)

## NACHRUFE

Friedrich Grupe, 88 Jahre, Dir 1  
Horst Zettel, 89 Jahre, Dir 1  
Curd Raddatz, 50 Jahre, Dir 2  
Ingeborg Großkopf, 92 Jahre, Dir 3  
Heinz Rabsch, 92 Jahre, Dir 3  
Hans-Joachim Lange, 83 Jahre, Dir 4  
Norbert Bischoff, 50 Jahre, Dir 5  
Ulrich Fels, 76 Jahre, Dir 5  
Georg Franke, 83 Jahre, Dir 5  
Detlef Pieniak, 55 Jahre, Dir 6  
Gerhard Baranski, 88 Jahre, ZSE



VERANSTALTUNGEN

Bezirksgruppen

Dir 6

Wann: Donnerstag, 25. Januar, 16 Uhr.

Wo: Kantine Poelchaustraße 1, 12681 Berlin.

Senioren

LABO

Wann: Mittwoch, 17. Januar, 15 Uhr.

Wo: Yasmin, Wilhelmstraße 15-16, 10963 Berlin.

Dir 2

Der gewohnte Termin am 1. Dienstag im Monat muss leider ausfallen. Der Seniorenklub Südpark, Weverstraße 38, 13595 Berlin, ist am Dienstag, dem 2. Januar, geschlossen.

Kontakt: Regina Geisler, 0 30/ 92 12 43 97.

Dir 3

Wann: Dienstag, 3. Januar und 7. Februar, jeweils 16 Uhr.

Wo: FRABEA, Afrikanische Straße 90/ Otawistraße 13351 Berlin.

Dir 6

Wann: Dienstag, 16. Januar, 16 Uhr.

Wo: Sportcasino des KSC, Wendenschlossstraße 182, 12557 Berlin.

Info: Kegeln.

PPr Stab/ZSE

Wann: Dienstag, 30. Januar, 15 Uhr.

Wo: Marjan Grill, Flensburger Straße/ Ecke Bartningallee, Stadtbahnbogen 411, 10557 Berlin.

LKA

Wann: Dienstag, 16. Januar, 15:30 Uhr.

Wo: GASTHAUS KOCH, Friedrich-Wilhelm-Straße 68, 12103 Berlin.

Info: Bezirksgruppensitzung der Bezirksgruppe LKA & Jahreshauptversammlung der Seniorengruppe LKA.

Wann: Dienstag, 6. Februar, 15 Uhr.

Wo: GASTHAUS KOCH, Friedrich-Wilhelm-Straße 68, 12103 Berlin.

Info: Versammlung – Vortrag von Frau Petra Pau, Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages, zum Thema „Gefahr von rechts“.

Kontakt: Jürgen Heimann, Tel.: 0 30/ 7 21 75 47 oder Marianne Fuhrmann, Tel.: 0 30 / 7 45 13 53.

Redaktionsschluss

Beiträge für die Februar-Ausgabe müssen uns bis spätestens 5. Januar 2018 vorliegen.

Kontakt zur Redaktion: jendro@gdp-berlin.de

Beitragssätze ab 1. Januar 2018

Besoldungsgruppe	Entgeltgruppe	Beitragsgruppe EDV	Beamte (01.10.2017)*	Tarifbeschäftigte (01.01.2018)*	Pensionäre (01.10.2017)*	Rentner (01.01.2018)*	Hinterbliebene (Pensionäre) (01.10.2017)*	Hinterbliebene (Rentner) (01.01.2018)*
Sonderbeitrag		22	5,00	5,00	3,50	3,63	2,00	2,07
Anwärter mittl./gD		27	2,00	-	-	-	-	-
Mindestbeitrag		30	8,41	9,40	5,89	5,93	3,39	3,39
A 1	2	31	10,13	11,04	7,08	7,03	4,05	4,03
A 2	2U	32	10,92	11,90	7,62	7,59	4,38	4,33
A 3	3	33	11,57	12,58	8,11	8,05	4,63	4,60
A 4	4	34	11,90	12,91	8,33	8,29	4,76	4,74
A 5	5	35	12,30	13,33	8,61	8,56	4,91	4,87
A 6	6 / 7	36	12,69	13,76	8,90	8,84	5,07	5,06
A 7	8	37	13,54	14,66	9,48	9,43	5,42	5,39
A 8		38	14,07	15,22	9,85	9,82	5,64	5,59
A 9	9	39	15,58	16,80	10,91	10,85	6,24	6,19
A 9AZ	10	40	16,45	17,69	11,52	11,46	6,58	6,54
A 10	11	41	17,03	18,32	11,92	11,88	6,81	6,78
A 11	12	42	19,61	21,02	13,72	13,65	7,85	7,81
A 12	13	43	21,23	22,73	14,87	14,87	8,51	8,46
A 13	14	44	23,88	25,50	16,71	16,65	9,53	9,48
A 14	15	45	24,59	26,27	17,23	17,17	9,84	9,80
A 15	15U	46	27,61	28,55	19,33	19,25	11,05	10,97
A 16		47	30,59	---	21,42	---	12,23	---
B 2-B 4		48	35,25	---	24,65	---	14,10	---
B 5-B 7		49	40,04	---	28,03	---	16,03	---

\* = Datum der letzten Beitragsanpassung

Sonderbeitrag für

- Büro- und Verwaltungsauszubildende
- in Pflegeheimen untergebrachte Mitglieder
- arbeitslose Mitglieder



NIKOLAUS-CROSSLAUF 2017



Fast 700 Kolleginnen und Kollegen haben sich am 6. Dezember auf dem Übungsgelände in Spandau eingetroffen, um zum Nikolaus-Crosslauf ihre athletischen Fähigkeiten zu präsentieren – Patricia, Yonca, Micha, Thorsten und Dieter sorgten am GdP-Stand für die nötigen Energiereserven. Neben Äpfeln, Orangen, Bananen, Corny-Riegeln, Schoko-Nikoläusen und leckerer Erbsensuppe gab es auch das eine oder andere motivierende Gespräch.  
Fotos: MILa, Yonca Jlerscheck

